

Die Sicht des Raiffeisen Chefökonom

## Drama Kinderskirennen



Mit dem Ende der Sportwochen geht auch die Skisaison in ihre letzte Phase und deren Höhepunkt ist auch bereits vorüber: die Kinderskirennen. Es sind Veranstaltungen, bei denen das sportliche Talent des Nachwuchses gefeiert und der elterliche Ehrgeiz schon mal zum Slalomlauf des Anstands wird. Auch dieses Jahr kam ich aus dem Kopfschütteln kaum heraus beim Anblick des Spektakels. Denn machen wir uns nichts vor: Ein Kinderskirennen ist nicht einfach nur ein harmloser Wettkampf kleiner Skihasen. Nein, es ist ein gesellschaftliches Brennglas. Hier, zwischen übermotivierten Eltern, zitternden Nachwuchsathleten und -athletinnen und Trainern oder Trainerrinnen mit Stoppuhrfetisch, offenbart sich so einiges über den Zustand unserer Gesellschaft.

### Die Skistars von morgen?

Auf der Piste stehen die Fünf- bis Fünfzehnjährigen, von oben bis unten mit Material ausgerüstet, bei dem nur das Beste gut genug ist. Unter dem Helm leuchten große, aufgeregte Augen, die mal voller Euphorie, mal voller stiller Verzweiflung sind. Denn so ein Kinderskirennen kann zwei völlig unterschiedliche Gefühlswelten hervorrufen: durch Adrenalin oder akute Fluchtgedanken.

Während die ersten mutig aus dem Starthaus schießen, sehen andere ihr Leben an sich vorbeiziehen und überlegen, ob eine Karriere als Schneemann nicht doch die bessere Option wäre. Aber keine Sorge, falls der Sprössling nicht gerade im Stil von Marco Odermatt den Hang hinunterjagt – die sportlichen Ambitionen der Eltern sind ohnehin oft grösser als die der Kinder.

### Die wahren Athleten und Athletinnen stehen am Rand

Ah, die Eltern! Sie sind das eigentliche Spektakel. Sie stehen am Pistenrand, mit Smartphone im Anschlag, in einer Haltung zwischen Anspannung und verzweifelter Machtlosigkeit. Manche brüllen Anweisungen, als wäre ihr Kind in einem Weltcup-finale «Mehr auf Zug fahren! Kante setzen!», andere laufen parallel zur Strecke mit, rufen inbrünstig «Gib Gaaa!», während sie selbst die glatte Piste herunterrutschend nur mit Mühe einen Sturz vermeiden können.

Noch besser sind die – vornehmlich – Väter, welche auf Ski und mit Smartphone am Pistenrand halbsbrecherisch zwischen den Zuschauern und Zuschauerinnen hindurch hinter ihren Schützlingen herunterbrettern, um jede Sekunde des Laufs auf Video festzuhalten und noch während des Rennens

korrigierend einzugreifen. Die armen Kinder. Nicht mal unterwegs ist ihnen für kurze Zeit Ruhe vor den Ratschlägen der Eltern gegönnt. Den Vogel abgeschossen hat jener Vater, der hinter seinem Filius auch gleich noch mit ins Ziel fuhr – und damit durch die Lichtschranke, weshalb das nachfolgende Kind noch heute nicht weiss, welche Zeit es gefahren hat.

### Die Eltern werden extremer

Andere Eltern praktizieren genau das Gegenteil. Sie versuchen ihre Schützlinge vor jeder Kritik zu bewahren. Egal wie quer ihr Nachwuchs den Hang herunterkommt, sie schreien die ganze Zeit nur «Super, super, weiter so». Auch beim Dreikäsehoch, der noch nicht begriffen hat, dass die Stangen eigentlich im Slalom zu umfahren sind. Dabei wollen auch die Kleinen besser werden und können mit Kritik lockerer umgehen als mancher Erwachsener oder manche Erwachsene. Man kann die Eltern in zwei Gruppen einteilen, die extrem Ehrgeizigen und die extrem Ängstlichen. Deren Angst vor Niederlagen oder Preisverleihungen wird gefühlt jedes Jahr grösser. Beide tun ihren Kindern keinen Gefallen.

Immer mehr beginnen sich auch die Regeln aufzuweichen. Zog in meiner Kindheit das Auslassen eines Tores automatisch die Disqualifikation nach sich, wird heute grosszügig darüber hinweggesehen. Ganz im Sinne der integrativen Förderung, wonach die Latte an der Höhe der Schwächsten ausgerichtet wird. Eine gefährliche Strategie. Es dürfte nur eine Frage der Zeit sein, bis die ersten Eltern mit dem Anwalt oder der Anwältin auf die Skischule losgehen. Erste Skischulen haben sogar das Kinderskirennen gleich ganz abgeschafft. Zu gross seien die psychische Belastung, der Druck und die Nervosität der Kinder. Die antikompetitive Pädagogik hat demnach bereits den Skihang erreicht. Ob das der Weisheit richtiger Schluss ist, wage ich zu bezweifeln. Das Leben ist doch eine ewige Skischule: umfallen und wieder aufstehen, sich überwinden, scheitern und wieder von vorn beginnen.

### Die wahren Gewinner und Gewinnerinnen

Am besten gehen die ganz Kleinen mit all dem Stress um. Mit grosser Gelassenheit und aller Zeit der Welt pflügen sie von Tor zu Tor und winken allen zu, die sie am Rande der Piste wahrnehmen – mit sich und der Welt völlig im Reinen. Einige werden sogar von den nach ihnen Gestarteten überholt und es macht ihnen nichts aus. Zum Glück gibt es

sie noch: Die Kinder, die nach dem Rennen zwar keinen Pokal, aber rote Wangen haben, die den letzten Platz mit einer heissen Ovi begiessen und die nicht wissen, ob sie heute gewonnen oder verloren haben – weil sie einfach Spass am Skifahren hatten. Sie sind die wahren Gewinner und Gewinnerinnen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'F. Hasenmaile'. The signature is stylized with a large initial 'F' and a long, sweeping underline.

**Fredy Hasenmaile**  
Chefökonom  
Raiffeisen Schweiz

### Herausgeber

Raiffeisen Schweiz  
Economic Research  
The Circle 66  
8058 Zürich-Flughafen  
[economic-research@raiffeisen.ch](mailto:economic-research@raiffeisen.ch)

### Internet

[raiffeisen.ch/wohnen](http://raiffeisen.ch/wohnen)  
[raiffeisen.ch/anlegen](http://raiffeisen.ch/anlegen)

### Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere  
aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte  
[raiffeisen.ch/maerkte-meinungen](http://raiffeisen.ch/maerkte-meinungen)

### Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater/ihre Anlagebe-  
raterin oder Ihre  
lokale Raiffeisenbank  
[raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort](http://raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort)

### Rechtliche Hinweise

Dieses Dokument dient ausschliesslich allgemeinen Werbe- sowie Informationszwecken und ist nicht auf die individuelle Situation des Empfängers abgestimmt. Der Empfänger bleibt selbst für entsprechende Abklärungen, Prüfungen und den Beizug von Spezialisten (z. B. Steuer-, Versicherungs- oder Rechtsberater) verantwortlich. Erwähnte Beispiele, Ausführungen und Hinweise sind allgemeiner Natur, welche im Einzelfall abweichen können. Aufgrund von Rundungen können sich sodann Abweichungen von den effektiven Werten ergeben.

Dieses Dokument stellt weder eine Anlageberatung resp. persönliche Empfehlung noch ein Angebot, eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräusserung von Finanzinstrumenten dar. Das Dokument stellt insbesondere keinen Prospekt und kein Basisinformationsblatt gemäss Art. 35 ff. bzw. Art. 58 ff. FIDLEG dar. Die allein massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu den erwähnten Finanzinstrumenten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z. B. [Basis-]Prospekt, Fondsvertrag, Basisinformationsblatt (BIB) oder Jahres- und Halbjahresberichte) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St.Gallen oder unter [raiffeisen.ch](http://raiffeisen.ch) bezogen werden. Finanzinstrumente sollten nur nach einer persönlichen Beratung und dem Studium der rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente sowie der Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) erworben werden. Entscheide, die aufgrund dieses Dokuments getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Empfängers. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität, Sitz oder Wohnsitz eines Staates, in welchem die Zulassung von den in diesem Dokument erwähnten Finanzinstrumenten oder Finanzdienstleistungen beschränkt ist. Bei den aufgeführten Performancedaten handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Entwicklung geschlossen werden kann.

Das vorliegende Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese widerspiegeln Einschätzungen, Annahmen und Erwartungen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung. Aufgrund von Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren können die künftigen Ergebnisse von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Entsprechend stellen diese Aussagen keine Garantie für künftige Leistungen und Entwicklungen dar. Zu den Risiken und Unsicherheiten zählen unter anderem die im [Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe](#) beschriebenen Risiken und Unsicherheiten.

Raiffeisen Schweiz sowie die Raiffeisenbanken unternehmen alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten und Inhalte zu gewährleisten. Sie übernehmen aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Dokument veröffentlichten Informationen und haften nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung und Verwendung dieses Dokuments oder dessen Inhalts verursacht werden. Insbesondere haften sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Die in diesem Dokument geäusserten Meinungen sind diejenigen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung und können sich jederzeit und ohne Mitteilung ändern. Raiffeisen Schweiz ist nicht verpflichtet, dieses Dokument zu aktualisieren. In Bezug auf allfällige, sich ergebende Steuerfolgen wird jegliche Haftung abgelehnt. Das vorliegende Dokument darf ohne schriftliche Genehmigung von Raiffeisen Schweiz weder auszugsweise noch vollständig vervielfältigt und/oder weitergegeben werden.